



**BUNDESINITIATIVE DER GROSSELTERN
von Trennung und Scheidung betroffener
Kinder**
Frau Rita Boegershausen
Abteistraße 1

45239 Essen

bearbeitet von:
Tel.: (0385) 588
AZ:

Frau Weber
9770
IX 210

(bitte bei Antwort angeben)

Schwerin, den 1. März 2004

Cochemer Modell oder

Die friedliche Lösung des Streites von Trennungs- und Scheidungseltern um die Kinder

Ihr Schreiben vom 26. November 2003 an den Ministerpräsidenten des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Sehr geehrte Frau Boegershausen,
Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihr Schreiben an den Herrn Ministerpräsidenten des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Herrn Dr. Harald Ringstorff, ist dem Sozialministerium als der Obersten Landesjugendbehörde des Landes Mecklenburg-Vorpommern zugeleitet worden.

Mit großem Interesse habe ich mich über Inhalt und Zielstellung der BUNDESINITIATIVE DER GROSSELTERN von Trennung und Scheidung betroffener Kinder informiert.

Besondere Anerkennung gilt dabei Ihrem und dem Engagement der übrigen Beteiligten im Interesse der Schwächsten im durch Scheidung oder Trennung der Eltern in Gang gesetzten Kreislauf, nämlich der Kinder.

Es erscheint mir außerordentlich wichtig, im Interesse des Kindeswohls Lösungen für partnerschaftliche Auseinandersetzungen zu finden, die die Rechte und Interessen der Kinder, ihr unbeschwertes Heranwachsen zu verantwortungsvollen und selbstbewussten Menschen uneingeschränkt gewährleisten.

Dabei gilt es insbesondere zu erkennen, dass partnerschaftlich bedingte Konfliktsituationen nicht zu Lasten von Kindern „gelöst“ werden dürfen. Jegliche Bewältigung von partnerschaftlichen Auseinandersetzungen zu Lasten der Kinder ist unakzeptabel und lediglich eine vermeintliche Lösung.

In diesem Zusammenhang ist es besonders erfreulich zu erfahren, dass es Dank der Zusammenarbeit von Jugendämtern, Sozialen Beratungsstellen, Familiengerichten sowie Rechtsanwaltschaft offensichtlich gelungen ist, das Bewusstsein der Eltern dahingehend zu schärfen.

Dieser Erfolg des von Ihnen so genannten 'Cochemer Modells' dürfte auch dem Umstand zu verdanken sein, dass alle an entsprechenden Konfliktsituationen Beteiligten eingebunden werden und damit die Akzeptanz der miteinander gefundenen Lösungen ungleich höher ist als gegenüber z. B. gerichtlich getroffener Entscheidungen zum Sorgerecht.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen weiterhin viel Erfolg und gutes Gelingen Ihrer Anstrengungen im Interesse der Zukunft unserer Kinder und verbleibe

mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Dr. Gabriele Kriese